

Erfahrungsbericht Erasmus 2013/2014 in den Niederlanden

Vrije Universiteit Amsterdam, Faculty of Law

1. Niederlande, Vrije Universiteit Amsterdam

2. Rechtswissenschaft

3. Betreuungspersonen in Freiburg:

Simone Bemmann und Sybille Schneiders

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Auslandsbüro

Erbprinzenstraße 17a

79085 Freiburg

+49(0)7612032185

Betreuungsperson in Amsterdam:

International Office – Incoming Team

VU University Amsterdam

De Boelelaan 1105

1081HV Amsterdam

+31(0)205986387

incoming@vu.nl



4. Die Einschreibung an der juristischen Fakultät ist unkompliziert und läuft schon vor dem Auslandsaufenthalt online ab. Es müssen lediglich einige Dokumente an das Incoming Team gesandt werden, wie etwa ein Transcript of Records und ein Passbild.

5. Ich habe keine besonderen Vorbereitungen getroffen, eine juristische Vorbereitung ist meiner Meinung nach nicht erforderlich.

6. Ich habe im Sommersemester vor Beginn meines Auslandsaufenthalts einen Niederländisch Sprachkurs am SLI Freiburg besucht. Es ist hilfreich, Grundkenntnisse zu haben, allerdings sprechen in Amsterdam alle sehr gut Englisch.

7. Belegte Veranstaltungen:

a. **EU Internal Market Law** bei Gareth Davies. Dieser Kurs ist absolut zu empfehlen, der Dozent ist sehr gut. Am Ende des Kurses wird eine Klausur geschrieben (6 ECTS), bei der sehr viel Wert auf Kenntnisse von EuGH-Entscheidungen gelegt.

- b. **Human Rights and Migration: The Border** bei Hemme Batjes. Dieser Kurs war im Allgemeinen eher weniger anspruchsvoll. Es gab wöchentliche Assignments und am Ende des Kurses eine Klausur. Die Kursexkursion zu der Abschiebehafte am Flughafen war interessant, hierzu wurde ein kurzes Paper geschrieben.
- c. **Risk, Security and Law** bei Wouter Werner und Geoff Gordon. Interessanter Kurs mit wechselnden Gastdozenten und Einblicken in unterschiedliche Themen wie Targeted Killings und Counter-Terrorism. Am Ende des Kurses muss ein Paper über eines der Themen eingereicht werden.
- d. **European Law Seminars** bei Clemens Kaupa. Dieser Kurs ist sehr zu empfehlen und eher anspruchsvoll (12 ECTS), der Dozent ist jung und sehr engagiert. Grundlegende Kenntnisse des Europarechts werden vorausgesetzt. Der erste Teil des Kurses orientiert sich an dem Lehrbuch 'European Union Law' von Chalmers/Davies/Monti und beschäftigt sich mit den Grundzügen des Europäischen Verfassungsrechts. Hierüber wird eine Klausur geschrieben. Im zweiten Teil wurden verschiedene Gastdozenten eingeladen und aktuelle Themen im Europarecht behandelt. Vorbereitung und die Lektüre der Aufsätze wurden erwartet, was sehr hilfreich war, um Gruppendiskussionen zu ermöglichen. Der zweite Teil schließt mit einem Essay ab.
- e. **Human Rights and Migration: Current Issues** bei Hannah Helmink. Dieser kurze Kurs (3 ECTS) behandelt Themen im Zusammenhang mit Migrationsrecht: Familienzusammenführung, Abschiebehafte, Non-refoulement u.a. Die Note setzt sich aus einer Präsentation und wöchentlichen, sehr zeitaufwendigen Assignments, sowie der Beteiligung in den Diskussionen zusammen.
- f. **Current Issues in Transnational Law** bei Uladzislau Belavusau. Dieser Kurs (3 ECTS) behandelt die Themen Fundamental Rights in Europe, Hate Speech und European Citizenship. Es wird ein kurzes Paper geschrieben.
- g. **Law and Religion in Europe** bei Jan Willem Sap. Dieser Kurs ist recht aufwendig, aber sehr empfehlenswert und orientiert sich stark an dem Lehrbuch 'Law and Religion in Europe' von Norman Doe. Die Note setzt sich zur Hälfte aus einem Paper (4000 Wörter) und zur anderen Hälfte aus einer Abschlussklausur zusammen.
- h. **Private International Commercial Law** bei Rutgers/Zilinsky. Der Kurs ist Teil des Masterprogramms International Business Law und eher aufwändig. Der Kurs konzentriert sich auf handelsrechtliche Aspekte des Internationalen Privatrechts und ist sehr zu empfehlen. Für diesen Kurs habe ich ein Paper zusammen mit einer anderen Person (25%) sowie eine Abschlussklausur (75%) geschrieben.
- i. **International Labour Law: Multinational Corporations in a Globalizing World** bei Klara Boonstra. Dieser Kurs gibt einen Überblick über die derzeitigen Entwicklungen im internationalen Arbeitsrecht und konzentriert sich auf die ILO und verschiedene Corporate Responsibility Instrumente. Mir waren die Inhalte teilweise zu

wenig konkret, trotzdem ist der Kurs empfehlenswert, weil er sich kritisch mit dem Thema auseinandersetzt. Es werden ein Paper sowie ein take-home exam geschrieben.

j. **Crime and Justice in the Netherlands** bei Edward Kleemans. Dieser Kurs ist speziell für Austauschstudenten konzipiert und bietet einen Einblick in das niederländische Strafrecht und die hiesige Drogen- und Prostitutionspolitik. Es werden unter anderem organisierte Kriminalität sowie Menschenhandel behandelt. Der Kurs ist generell eher weniger anspruchsvoll und die Klausur ist gut machbar, wenn man die Aufsätze gründlich gelesen hat.

k. **E-Commerce Law** bei Arno Lodder. In diesem Kurs geht es um Geschäfte, die online getätigt werden, und damit zusammenhängende Fragen nach der Haftung des Dienstleisters/Verkäufers, online Vertragsabschlüssen und online Streitbeilegung. Der Kurs war teilweise etwas unorganisiert. Die Note setzt sich zusammen aus einigen kleineren Gruppenassignments, einem Paper in Gruppenarbeit und einem abschließenden individuellen Paper. Auch hier gab es interessante Gastdozenten, u.a. die Leiterin der Rechtsabteilung von Google Netherlands.



Rechtswissenschaftliche Fakultät – Initium

8. Unterschiede zum deutschen Studiensystem gibt es sehr viele. Die Kurse haben alle eine sehr begrenzte Teilnehmerzahl von 10 bis 40 Studierenden. Die Professoren werden geduzt und man steht in engem Kontakt zu ihnen. Häufig wird der ganze Kurs zum „borrel“ eingeladen, zum Bier gibt es frittierte, niederländische Snacks (Bitterballen, Kassoufle). In den Kursen werden Präsentationen gehalten, Beteiligung an Diskussionen wird erwartet, und einige Kurse haben wöchentliche Assignments. Die Kurse sind alle online auf der Uniplattform VUnet und dem Blackboard organisiert. Jedes Semester gliedert sich in sogenannte „periods“. Die erste period umfasst September bis Ende Oktober, die zweite November und Dezember. Die Dritte ist verkürzt und umfasst nur den Januar. Im Februar beginnt direkt das zweite Semester, vorlesungsfreie Zeit gibt es nicht. Durch die Aufteilung der Semester konzentriert man sich sehr stark auf einzelne Kurse, normalerweise belegt man zwei oder drei Kurse in einer period. Das heißt, dass man Klausuren, Präsentationen und Paper das ganze Jahr über schreibt. Im zweiten Semester werden für Austauschstudenten fast ausschließlich Masterkurse angeboten, diese sind aber generell gut zu schaffen. Noten werden auf einer Skala von 0 bis 10 Punkten vergeben. Man benötigt 5,5 Punkte, um den Kurs zu bestehen. Im Allgemeinen wird Jura an der VU weniger „technisch“ gelehrt, der Fokus liegt bei zahlreichen Kursen nicht auf der Falllösung.
9. Die Studienplanung läuft unkompliziert und über Mailkontakt mit dem Incoming Team ab, das einen für die Kurse registriert.
10. Ich gehe davon aus, dass mir in Freiburg der große öffentliche Schein angerechnet wird.

11. Es ist möglich, an der VU weitere Sprachkurse zu besuchen, diese sind allerdings recht teuer und zeitaufwendig. Es gibt Intensivsprachkurse für Deutsch Muttersprachler.
12. Im Hauptgebäude der VU findet man das International Office, das jeden Tag geöffnet ist und allgemeine Fragen beantwortet. Das Incoming Team ist per Mail zu erreichen. Im Initium, dem Gebäude der rechtswissenschaftlichen Fakultät, kann man ebenfalls Ansprechpartner am Servicedesk finden. Die Uni ist generell sehr gut organisiert.
13. Vor Beginn des ersten Semesters wird im August eine Orientierungswoche der VU für internationale Studierende veranstaltet mit einer offiziellen Begrüßungsveranstaltung, einem Bike Sale und einer Campus Tour. Die rechtswissenschaftliche Fakultät bietet zusätzlich eine eigene Einführungsveranstaltung und Welcome Drinks an. ESN, das Erasmus Student Network, bietet in diesem Zeitraum ein Einführungswochenende an. Sonst gibt es während des Studienjahrs immer wieder Angebote des International Office, von ESN (Ausflüge, Parties, Dinner etc) und der Uni, wie Sport Events oder ein Campus Festival.
14. Amsterdam ist sehr gut mit dem Zug (etwa dem internationalen ICE) zu erreichen, von Freiburg aus in etwa 6 ½ Stunden.
15. Die Wohnungslage in Amsterdam ist schwierig und teuer. Ich habe mich daher entschieden, mich über die Uni für einen Wohnheimplatz zu bewerben. Der Wohncampus Uilenstede liegt südlich der Stadt, recht nah am Campus der VU. Ich hatte ein schönes Zimmer mit eigenem Balkon und Bad, die Küche teile ich mit meinen 13 Mitbewohnern. Diese Zimmer kosten 400 Euro monatlich. Es gibt allerdings auch günstigere Zimmer, bei denen man sich alles mit Mitbewohnern teilt, für diese zahlt man etwa 300 Euro. Im sogenannten Green Tower leben hauptsächlich Austauschstudenten. Hier ist immer viel los, und man hat direkt viel Kontakt. Ich selbst habe im Blue Tower gewohnt, wo hauptsächlich niederländische Studenten leben, und mich hier sehr wohl gefühlt.
16. Durch eine Kooperation der Uni mit der ING Bank konnte ich direkt am Ankunftsstag auf dem Wohncampus ein Konto eröffnen. Ich fand es sehr hilfreich, ein niederländisches Konto zu haben, vor allem deshalb, da in der Uni der Chipknip einer niederländischen Bankkarte zum Drucken, Kopieren und Bezahlen in der Mensa genutzt wird.
17. Die Lebenshaltungskosten sind höher als in Freiburg, inklusive Miete kann man mit etwa 800 Euro oder mehr im Monat rechnen.
18. SIM Karten können eigentlich überall günstig erworben werden, etwa im Supermarkt. Die Mobilfunkpreise sind höher als in Deutschland. Ich hatte im Wohnheim einen Kabel Internetanschluss.
19. Ich habe nicht extra eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen. Wenn man keinen Nachweis einer europäischen Versicherung hat, muss man beim Arzt die Rechnungen direkt bezahlen und kann diese dann bei seiner Versicherung einreichen.
20. Amsterdam bietet viele Möglichkeiten. Ich habe mir eine Museumkaart für 55 Euro gekauft. Diese gilt für fast alle Museen und gilt ein ganzes Jahr lang. Das lohnt sich, da es gerade in den großen Museen (Rijksmuseum, Van Gogh Museum) keinen Studentenrabatt

gibt. Besonders zu empfehlen sind das Stedelijk Museum für moderne Kunst sowie foam, das Fotografiemuseum. Auch sonst wird kulturell sehr viel geboten, mit Konzerten, Festivals und Ausstellungen. Es gibt viele und sehr schöne Parks, in denen bei gutem Wetter viel los ist. Ein Fahrrad sollte man sich schnell zulegen. Gebrauchte Räder gibt es auf den zahlreichen Märkten und in Fahrradläden, man zahlt etwa 80-120 Euro. Auch andere Städte sind schnell erreichbar, besonders Utrecht ist empfehlenswert, aber auch Den Haag, Haarlem und Leiden. Der nächste Strand ist Zandvoort aan Zee, mit dem Zug dauert es von Amsterdam eine halbe Stunde dorthin. Auf dem Wohncampus Uilenstede gibt es das sehr gut ausgestattete VU Sportzentrum. Eine Mitgliedschaft kostet 120 Euro im Semester, dafür kann man das Fitnesscenter nutzen und an allen angebotenen Kursen teilnehmen.

21. In Amsterdam fahren Busse, Straßenbahnen und Metros. Man sollte sich möglichst schnell eine OV Chipkaart besorgen, die man mit Guthaben aufladen kann, da man sonst teurere Einzeltickets kaufen muss. Leider gibt es für internationale Studierende keine Ermäßigungen. Sonst ist alles gut angebunden und funktioniert zuverlässig. Wenn man umliegende Städte besuchen möchte, fährt man mit der niederländischen Bahn NS. Das ist unkompliziert und recht günstig.

22. Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland:

Honthorststraat 36-38

1071 DG Amsterdam

+31(0)205747700

Botschaft in Den Haag:

Groot Hertoginnelaan 18-20

2517 EG Den Haag

+31(0)703420600

